№ 33. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 65. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Donnerstag, den 20. März 1890.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst im ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher.

Für den Zweck der thunlichsten Verbreitung des Verständnisses der Vorschriften des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung (R. G. B. S. 97 ff.), und besonders der Mittel zur Erlangung der Wohlthaten der Uebergangsbestimmungen dieses Gesetzes werden die Ortsvorsteher auf die im Ministerialamtsblatt Seite 69 genannten billigen und gemeinverständlichen Schriften hingewiesen.

Calw, den 18. März 1890.

K. Oberamt.
Supper.

An die Ortsvorsteher.

Behufs Vorbereitung der Neuwahlen für die am 15. Mai d. J. ausscheidenden Arbeiterbeisitzer der Schiedsgerichte der landwirtschaftl. Berufsgenossenschaft haben **diejenigen Ortsvorsteher, in deren Gemeinde sich der Sitz einer Krankenkasse befindet,** binnen 5 Tagen zu erheben und an das Oberamt zu berichten, ob diesen Kassen mindestens 10 in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben von Mitglieder der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft beschäftigte Personen (Arbeiter, Taglöhner, landwirtschaftliche Dienstboten) als Mitglieder angehören. — Die von der Staatsforstverwaltung beschäftigten Arbeiter sind nicht mit einzurechnen.

Calw, den 18. März 1890.

K. Oberamt.
Amtm. Bertsch.

Tages-Neuigkeiten.

W. Calw, 19. März. Gestern hatte der Bezirksbienenzüchterverein die traurige Pflicht seinen allzufrühverstorbenen Vorstand, Hrn. Schullehrer Wolf in Althengstett, zu Grabe zu geleiten und hatte sich deshalb der Gesamtausschuß mit mehreren Vereinsmitgliedern aus Gechingen u. a. O. nach Althengstett begeben, wo Hr. L. Weiß—Stammheim in kurzen, kernigen Worten den Dank des Vereins für seine eifrigen Bemühungen um das Aufblühen des Vereins sowohl als der gesamten Bienenzucht, seine Uneigennützigkeit und Aufrichtigkeit, wodurch er sich die Achtung und Liebe des ganzen Vereins erworben, aussprach, und sodann den wohlverdienten Lorbeerkranz am Grabe niederlegte. Sanft ruhe seine Asche, was er gesät, wird Früchte tragen. Möge es dem Verein beschieden sein, wieder eine ebenso tüchtige Kraft an die Spitze zu bekommen.

Calw, 18. März. Am Dienstag Abend hatte der hies. Weltspracheverein eine Versammlung, in welcher der Vorstand Hr. Rektor Dr. Müller unter anderem über den Stand der Volapükfache berichtete. Hieraus war zu entnehmen, daß der leidige Streit zwischen den Häuptern der Volapükfache noch nicht beigelegt und auch in absehbarer Zeit nicht zu erhoffen sei. Zum völligen Ausbau der Weltsprache wurde vor 3 Jahren in dem Münchener Kongreß mit Einwernehmen des Erfinders Pfarrer Schleyer, die Gründung einer Akademie beschlossen und als Direktor ein sehr gelehrter und praktischer Förderer der Sache, Professor Kerckhoffs in Paris gewählt. Wiewohl nun Hr. Pf. Schleyer unter diesen Männern doch auch nicht lauter Jasager hinsichtlich seiner Vorschläge erwarten konnte, fühlt sich derselbe durch jede Aenderung und wäre es auch eine thatsächliche Verbesserung, verletzt, findet sein System über den Haufen geworfen und durch die Herausgabe neuer Grammatiken und Wörterbücher sich in seinem Erwerb, der ihm durch den Verkauf seiner eigenen Bücher geworden, geschädigt. Das Eintreten dieses Falles war jedoch bei dem Münchener Congreß wohl eingesehen worden, weshalb dort beschlossen wurde, der Dankbarkeit gegen den genialen Erfinder dadurch Ausdruck zu verleihen, daß demselben von jedem Mitgliede eines Weltsprachevereins in jeglichem Lande 80 ₰ (1 Fr.) zugewendet werden soll, wodurch Hrn. Schleyer viele tausend ℳ alljährlich zugeflossen wären. Unbegreiflicherweise hat damals Pfarrer Schleyer dieses splendide Anerbieten abgelehnt, es geschah dies wohl in der Hoffnung, später in seinen Lehr- und Wörterbüchern eine weit reichere Einnahmequelle zu besitzen. Da es aber bei der Academie keinen Stillstand giebt, wie die Herausgabe einer Normalgrammatik und eines Wörterbuches beweist, so könnte es zum Leidwesen aller Anhänger des Volapük soweit kommen, daß Hrn. Schleyer neben dem Verdruß noch ein nicht unbedeutender Schaden erwachsen könnte und außerdem die ganze Sache überhaupt geschädigt würde. Dies Alles darlegend hat der Vorstand des hies. Vereins, Herr Rektor Dr. Müller in jüngster Zeit eine gedruckte „Erklärung eines alten Volapükans über die Lage und Lösung der Streitsache" an ihm gleiche, hervorragende, um die Sache verdiente Herren erlassen mit der Bitte um Beipflichtung oder Aeußerung ihrer diesbezüglichen Ansicht. Selbstredend konnten auch darin keine bestimmten Vorschläge zur Lösung der Streitsache gemacht werden, aber die Anmahnung an den hochverehrten Erfinder, der Ansicht Raum zu geben, daß die Aenderungsvorschläge wenigstens gut gemeint seien und er die Arbeiten der bisherigen Academie weder stören noch verwerfen, sondern dieselben einem richtigen Ende zuführen möge, dürfte doch nicht ganz umsonst geschehen sein. Auch den

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Nach hartem Ringen.

Roman von **L. Dohrmann.**

(Fortsetzung.)

Ein herzzerreißendes Lächeln flog über seine Züge, während seine Augen, wie magnetisch angezogen, in den Saal blickten. Helene wandte sich um und der Richtung seines Blickes folgend, gewahrte sie die Schwester, welche, strahlend in Schönheit, mit ihrem Tänzer durch die Reihen flog. Margarethe erschien entzückend in der mattblauen Seidenrobe, um den schneeweißen Hals eine kostbare Perlenkette und durch das goldig schimmernde Haar einen Vergißmeinnichtzweig geschlungen.

Es war der Referendar Hagen, an dessen Arm sie durch den Saal dahinglitt, derselbe, dessen brüstende Worte Baldern vor wenigen Tagen aus dem Restaurant in die Flucht getrieben hatten.

Jetzt trat das Paar zu einer Pause aus der Tanzreihe zurück. Hagen beugte sich zu seiner holden Tänzerin nieder und schien ihr einige Worte zuzuflüstern; Margarethe hob den schönen Kopf empor und sah ihn mit einem glückseligen, bezaubernden Lächeln an.

Helene's Blick ruhte wie erstarrt auf dieser Gruppe.

„Hagen!" kam es in maßlosem Erstaunen von ihren Lippen. Dann wandte sie sich rasch wieder Baldern zu, und mit leisem Druck seine Hand ergreifend, sprach sie:

„Es ist so heiß hier im Saale; wollen Sie mich in den Garten geleiten?"

Er reichte ihr seinen Arm und Beide traten in den Garten hinaus, wo ein milder Luftzug sanfte Kühle fächelte. Eine Weile wanderten sie schweigend neben einander, bis das junge Mädchen mit leiser, bebender Stimme anhob:

„Verzeihen Sie mir, Herr Baron, wenn ich Ihnen indiskret erscheine, indem ich Ihnen sage, daß ich Ihr Leid kenne." Erwin von Baldern sah sie überrascht an, und leicht errötend fuhr sie fort: „Zürnen Sie mir nicht, wenn ich Sie trotz des Geschehenen zu bitten wage, mir ein Bruder zu werden, wenn auch nicht in der Weise, wie ich früher hoffte. Ich hatte mich schon so innig darauf gefreut und nun — nun —"

Sie stockte verwirrt. Baldern sah sie tiefbewegt an.

„Sie sind ein liebes, gutes Kind, Helene, doch einen Bruder werden Sie ja auch in Jenem —"

Er vermochte es nicht, den Namen seines glücklichen Nebenbuhlers auszusprechen; aber schon unterbrach Helene ihn.

„Nein," sprach sie heftig, „Jener wird mir nie ein Bruder werden. Versagen Sie mir meine Bitte?"

Erwin war stehen geblieben und sah voller Rührung auf ihre zierliche Gestalt. Sie sah heute reizender aus, denn je; bisher hatte er sie nur immer als ein unmündiges Kind betrachtet und sie neben Margarethe völlig unbeachtet gelassen. So überraschte das ihr sichtbar aus den Augen sprechende Mitgefühl ihn doppelt. Er erfaßte ihre Hand und antwortete herzlich:

„Ich danke Ihnen aus tiefster Seele für Ihre Teilnahme, Helene. Es berührt mich wie heilender Balsam, ein warm empfindendes Herz für meine Leiden zu kennen. Ich werde mich glücklich schätzen, wenn sie mich Ihren Bruder heißen wollen, und ich werde bestrebt sein, mich dieses Namens wert zu zeigen."

Helene lächelte ihn dankbar an.

„Ihre Worte machen mich unbeschreiblich glücklich, Herr Baron. Nun habe ich einen Bruder gefunden und Sie besitzen eine Schwester, die sich mit Ihnen freuen, mit Ihnen traurig sein wird. Einen Bruder! Wie schön muß es erst sein, einen wirklichen Bruder sein zu nennen!"

Als Beide den Saal wieder betraten, kam ihnen der Regierungsrat entgegen.

„Heda, Baron, wo stecken Sie denn eigentlich? Ich habe Sie den ganzen Abend wahrhaftig noch nicht tanzen sehen. Ich hatte gedacht, Sie würden Margarethe

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Direktor der Academie bittet der Verfasser, „zarte Rücksichtnahme auf den Urheber des Ganzen, auf seine natürlichen Rechte und seine unbestreitbare Autorität walten zu lassen". Bis heute gingen dem Vorstand auf seine Erklärung Zustimmungen von Kerdhoffs in Paris, von Kirchhoff in Halle, aus Wien, Graz, 3 zustimmende Schreiben aus Rußland zu und vielfache Ansuchen um Uebersendung weiterer Exemplare. — Im Interesse der ganzen Sache wünschen alle einsichtsvolle Volapükfreunde, daß der Streit, sobald wie möglich beigelegt werden möchte. Das vom Münchener Kongreß gemachte Anerbieten würde dem Erfinder in kurzer Zeit Hunderttausende eingetragen haben und wäre reiflicher Ueberlegung wohl wert gewesen. Man wünscht dem Hrn. Pfarrer andere Ratgeber.

* Althengstett, 18. März. Sonntag, den 16. März, starb hier nach langem Leiden, aber doch unerwartet, der so allgemein beliebte und verehrte Schullehrer Wolf. Beinahe 9 Jahre wirkte er als tüchtiger, treuer Lehrer in der hiesigen Gemeinde. Er verstand es, sich die Liebe und Achtung aller Gemeindeglieder zu erwerben. Auch der hiesige Darlehenskassenverein verdankt ihm seine Entstehung; dienstfertig und opferwillig war er bis zu seinem Tode unentgeltlich Leiter und Rechner desselben. Ein großer Trauerzug begleitete ihn heute zu seiner letzten Ruhestätte. Die Kollegen des Entschlafenen hatten vor dem Trauerhause und am Grabe den Gesang übernommen. Sarg und Grab waren überaus schön geschmückt, an welchem Pfarrer Braungart eine ergreifende Trauerrede hielt. Die Schüler des Entschlafenen, der Darlehenskassenverein, sowie der Bienenzüchterverein des Bezirks Calw, dessen Vorstand der Verstorbene war, legten Kränze am Grabe nieder. Die Gemeinde wird dem Verstorbenen ein treues Andenken bewahren. — Möge ihm die Erde leicht sein!

— Nach einem Bericht der „Frankf. Zeitung" fand am 16. eine Versammlung der Volkspartei in Stuttgart statt. Von Reichstagsabgeordneten waren anwesend Payer, Haußmann, Kercher, v. Münch, und Schnaidt. Es sprachen RA. Schickler, Payer, Haußmann, Gutmann, Ilg, Gleichauf, Saul (von der „Frkf. Ztg.") und RA. Niethammer. Payer äußerte u. a.: Er teile den Glauben an die baldige Auflösung des Reichstags nicht. Was komme, wisse man nicht; nur das wisse man, daß es nicht im bisherigen Tone weitergehen könne. Der Träger des gegenwärtigen Systems werde selbst gehen. Die eingetretene Parteiverschiebung stelle das Zentrum in den Vordergrund; dieses aber, nachdem es größtenteils erreicht, was es erstrebte, gehe einer Spaltung entgegen. Der Arbeiterschutz werde von der Volkspartei, die denselben zuerst auf ihrem Programm gehabt habe, völlig gebilligt. Die geplante Vermehrung der Artillerie aber sei sehr zu überlegen und könne kaum bewilligt werden ohne eine Gegenleistung der Regierung auf militärischem Gebiete, etwa durch die Herabsetzung der Präsenzzeit bei der Infanterie auf zwei Jahre. Einer besseren Verteilung der Steuerlasten stimme die Volkspartei zu, wenn die Steuerreform nicht lediglich eine Steuererhöhung sei. Nunmehr Stuttgart der Vorort der Volkspartei sei, müsse die württ. Partei auch mit warmem Herzen die außerschwäbischen Parteigenossen umfassen. Schwaben habe sich bisher viel auf sich selbst konzentriert. Infolgedessen fehlte hie und da die beiderseitige Wärme. Das werde anders werden. Nun müsse zunächst Baden in Angriff genommen werden. RA. Haußmann sagte: Die Agitation für die 1895er Reichstags- und Landtagswahlen sei jetzt schon zu beginnen. Ueberall seien Bezirks- und Lokal-Volksvereine zu gründen, Parteiführer und Rednertalente heranzubilden. Wenn die Volkspartei keine Fehler begehe, werde die günstige Volksstimmung anhalten und sich verstärken. Nach Schluß der Versammlung wurde eine Pause gemacht und dann begann das Bankett.

Vom Fuße des Rothenbergs, 14. März. Beim heutigen herrlichen Sonnenschein konnten die Bienen ihren Reinigungsausflug halten und die Züchter ihre Stöcke mustern. Obwohl der Winter im allgemeinen gelinde war, haben die Bienen doch viel verzehrt, manche Völker haben ihren ganzen Honigvorrat aufgebraucht. Dies mag darin seinen Grund haben, daß die Königinnen in den warmen Tagen des Januars mit dem Brutgeschäft begonnen hatten. Für die Aufzucht dieser Jungen wurde viel Honig verbraucht, infolge dessen ging das Futter aus, so daß die Alten, um nicht noch mehr Verzehrer unterhalten zu müssen, die Brut wieder herausrissen. Trotz dieser Verzweiflungsthat sind, wie man hört, auf einzelnen Ständen volkreiche Stöcke dem Hungertode anheimgefallen. Auf anderen aber ist die Durchwinterung ohne Verlust gelungen.

Tübingen, 17. März. Die morgen beginnenden Schwurgerichtssitzungen bringen zwei Verhandlungen von hervorragendem Interesse. Nächsten Donnerstag wird gegen Christ. Pfeiffer von Kohlberg verhandelt, welcher seinen Sohn ertränkte nnd den gleichen Mord an einem zweiten Sohn versuchte. Der Fall mußte bei den ersten Schwurgerichtssitzungen von der Tagesordnung abgesetzt werden, weil Dr. Ast, Direktor der Irrenanstalt in Schussenried, in dessen Behandlung der Angeklagte war, wegen plötzlicher Erkrankung sein Gutachten nicht abgeben konnte. Der zweite Fall, welcher am 24. und 25. März zur Verhandlung kommt, betrifft einen Gatten-, bezw. Muttermord, welchen Joh. Adam Röhrle von Zwerenberg, OA. Backnang, in Verbindung mit seinem 18jährigen Sohn an seiner Ehefrau verübte.

— Im „Schw. Merkur" von heute Dienstag lesen wir folgende „Erklärung": Auf die Heilbronner Zeitung vom 5. März und den Beobachter vom 11. März erwidere ich, daß Weingärtner Hofmann hier in öffentlicher Versammlung mehrere sehr ehrenwerte Männer der hiesigen Stadt, unter Anderem ein mir durch seine christliche Gesinnung liebes Mitglied des Bürgerausschusses, in beleidigender, nicht zur Sache gehöriger Weise angegriffen hat. Lediglich deshalb habe ich ihm meine Kundschaft entzogen und, für meine Ueberzeugung sowohl als für meine Freunde offen einstehend, hatte ich den Mut, ihm dies rundweg anzuzeigen. Wenn die Volkspartei mich, resp. mein Fabrikat, deshalb zu boycottieren beabsichtigt, so glaube ich reichlichen Ersatz hiefür bei allen Gutgesinnten zu finden. Heilbronn, 17. März 1890. Hermann Kern, Firma Aug. Fr. Cloß Nachf., Cichorienfabrik.

Heidenheim, 14. März. Der 56 Jahre alte Spinnmeister Spellenberg, der wegen Kränklichkeit heute spazieren gieng, hatte das Unglück, bei der Kattunmanufaktur infolge eines epileptischen Anfalls in den Brenzsee zu stürzen. Obwohl er durch herbeigeeilte Arbeiter sofort dem nassen Element entrissen wurde, ist sein Zustand doch ganz bedenklich und ist er bis jetzt noch nicht zur Besinnung gekommen.

Hall, 17. März. Heute fand zum 3. Male der alljährliche Pferdemarkt statt. Derselbe wurde durch einen Umzug Morgens 8 Uhr eingeleitet, an der Spitze in gefälligem Kostüm ein Herold; ihm folgte eine Anzahl Berittener teilweise in Kostüm, teilweise mit Schärpe in Galaanzug. Die Behörden bezw. Ausschußmitglieder beteiligten sich zu Wagen, wie auch emige neue Fuhrwerke, zahlreich von Meistern und Gesellen besetzt, sich anschlossen. Der Markt war gut befahren; auch ließ es das Publikum der Umgegend nicht an lebhaftem Besuche fehlen. Im städtischen Verkaufslokal war eine schöne und reichhaltige Ausstellung von allerlei Gerätschaften, Wagen u. s. f. aufgestellt.

Ulm, 15. März. Unter überaus großer Teilnahme seitens des Offizierkorps, der Beamten und der Bürgerschaft wurde gestern der hoffnungsvolle Sohn des Oberstabsarzt a. D. Göser, Lieutenant Göser, zu Grabe getragen. Stadtpfarrer Mack hielt eine ergreifende Rede. Prachtvolle Kränze, darunter ein von dem Prinzen Wilhelm, der durch seinen Adjutanten, Rittmeister Biber, vertreten war, übersandter, bedeckten den Sarg. Das Trompeterkorps des Dragonerregiments, welchem der Verstorbene angehört hatte, hatte mit einem kombinierten Zuge, der die neuen Lanzen führte, in der verlängerten Frauenstraße Aufstellung genommen und blies, als der Trauerzug vom Leichenhause sich in Bewegung setzte, den Parademarsch. Eine andere Abteilung zu Fuß gaben die üblichen Ehrensalven. Der König und Prinz Weimar haben der schwer geprüften Familie ihre Teilnahme ausdrücken lassen.

Pforzheim, 14. März. Etwa 30 junge Leute von dem benachbarten Büchenbronn hatten sich heute hier zu dem Ersatzgeschäfte zu stellen. Dieselben zeichneten sich schon bei ihrem Einzuge in die Stadt durch lärmende Kundgebungen aus und widersetzten sich dann später im Ochsen, wo die Musterung stattfand, den Anordnungen des mit der Aufrechterhaltung der Ordnung betrauten Gensdarms; mehrere griffen denselben sogar thätlich an, so daß dieser genötigt war, von seiner Waffe Gebrauch zu machen. Nun entstand ein allgemeines Handgemenge. Das Ersatzgeschäft mußte unterbrochen und polizeiliche Verstärkungen telefonisch herbeigerufen werden. Schutzleute und Gensdarmen verteidigten sich mit ihren Waffen; es gab blutige Köpfe und eine Anzahl der Früchtchen wurde ins hiesige Amtsgefängnis abgeführt, wo dieselben bis zu ihrer Verurteilung über ihre Heldenthaten nachdenken können; Büchenbronn hatte bei der letzten Reichstagswahl die meisten Sozialdemokraten aufzuweisen; in den dortigen Wahlversammlungen der Sozialdemokraten ging es recht roh zu; unreife Bürschchen brüllten den Agitatoren Beifall zu und schrieen gegnerische Redner nieder. Kein Wunder, wenn diese Helden auch hier gegen die Staatsgewalt durch rohes Benehmen sich auszuzeichnen suchten.

---

zum ersten Tanze führen und da lassen Sie sich so ohne Weiteres von diesem Hagen den Rang ablaufen! Hoffentlich haben Sie sich Margarethe wenigstens als Tischdame gesichert?"

Dunkle Glut stieg in Baldern's Antlitz, als er erwiederte! „Auch darin ist mir leider der Herr Referendar zuvorgekommen. Ich wollte mir soeben von Fräulein Helene die Ehre erbitten."

„Was, die Hella?" rief der Regierungsrat erstaunt.

„Ganz wohl, Papa, der Herr Baron wird mich zu Tische führen," entgegnete das junge Mädchen heiter.

„Ja," entgegnete der Regierungsrat ein wenig unwirsch, „haben Sie denn wirklich noch gar nicht mit Margarethe getanzt?"

„Der soeben beginnende Walzer gehört mir; einen früheren Tanz konnte ich mir nicht erringen. Gestatten Sie, daß ich mich zu meiner Tänzerin begebe?"

Kopfschüttelnd schaute der Regierungsrat ihm nach, während er sich hastig entfernte; er war mit ihm, sowie auch mit Margarethe höchst unzufrieden.

In später Stunde erst verließen die Gäste die festlichen Räume und müde und abgespannt zog sich die Familie des Regierungsrats zurück. Wie durch einen Zauberschlag war plötzlich der strahlende Lichterglanz verschwunden und das Besitztum lag den übrigen Villen gleich in tiefster Stille und Dunkelheit da. Sämtliche Bewohner des Hauses schienen Erholung von den Strapazen des verrauschten Festes im Schlafe gesucht zu haben.

Aber es schien eben nur so.

Das Silberlicht des Vollmondes beleuchtete das Gemach der beiden Töchter des Hauses und erfüllte dasselbe mit einem magischen Dämmerschein; aber diese Helle war genügend, um einen jeden einzelnen Gegenstand deutlich erkennen zu lassen. Es war ein traulich lauschiger Raum, mit jeglichem Komfort ausgestattet, den ein verwöhnter Geschmack sich nur wünschen konnte.

Margarethe saß noch in vollständiger Balltoilette im Hintergrunde des Zimmers auf einem mit blauem Sammet überzogenen Sofa und schaute mit einem glücklichen, traumverlorenen Lächeln vor sich hin. Helene dagegen hatte ein Fenster geöffnet und lehnte sich weit hinaus, mit vollen Atemzügen die kühle Nachtluft einatmend. Sie dachte an ihren neugewonnenen Bruder und an das leidenschaftliche Weh, welches ihr aus seinen Augen entgegengeblickt hatte, als sie ihn im Anblick der Scene im Saal überrascht hatte. Sein so gewaltsam zurückgedrängter Schmerz schnitt ihr tief in die Seele und erfüllte ihr Herz mit heißem Mitleid.

Als sie das Fenster wieder schloß, fiel ihr Blick auf das neben ihr in der Fensterbank liegende Ballbouquett Margarethe's, und mit einem bedauernden Lächeln nahm sie es in die Hand.

„Die armen Blumen, wie schnell sind sie verwelkt!" sprach sie halblaut, die halbwelken Blüten betrachtend. Plötzlich entschlüpfte ein Laut des Staunens ihren Lippen und verwundert zog sie ein kleines, zusammengefaltetes Papier zwischen den Blumen hervor.

„Was ist denn das, Margarethe? Ein Brief in Deinem Blumenstrauß?" rief sie.

Eine glühende Röte glitt über Margarethe's Antlitz. Bestürzt erhob sie sich und eilte auf Helene zu, das ihr entgegengestreckte Billet hastig ergreifend und auseinander faltend. Während sie las, wurde ihr Gesicht blaß und blässer und ihre Hand begann leise zu zittern. Helene beobachtete sie forschend, bangend. Was enthielt jenes Blatt Papier, daß jegliche Farbe aus ihrem Antlitz wich und alle Fassung das sonst so willensstarke Mädchen zu verlassen drohte?

Jetzt ließ Margarethe die Hand, welche das Billet hielt, sinken und mit einem scheuen Blick auf die Schwester wollte sie es schweigend in ihre Tasche gleiten lassen, aber Helene kam ihr zuvor, indem sie bittend ihre Rechte, danach ausstreckte.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Hofstett.

Aus den Abteilungen 32 Teufelsmühle, 54 Rehkopf des Distrikts Frohnwald, 5 Brunnenkopf, 34 Schachenmoos des Distrikts Bergwald, und Abt. 7 Rehplatten Distrikts Schindelhardt kommen:

3113	Stück	Forchen	Langholz	I. bis V.	Klasse	mit	2876	Fm.,
1231	„	Tannen	„	I. „ V.	„	„	1047	„
94	„	Forchen	Sägholz	I. „ III.	„	„	59	„
151	„	Tannen	„	I. „ III.	„	„	86	„

in 57 Losen in aufbereitetem Zustand im Weg des schriftlichen Aufstreichs zum Verkauf.

Termin zur Einreichung der Gebote an K. Revieramt Hofstett am Freitag, den 28. März, vormittags 11 Uhr.

Eröffnungstermin am gleichen Tag mittags 12 Uhr auf der Rehmühle.

Abfuhrtermin: letzter September d. J.

Jede weitere Aus,kunft erteilt das Revieramt Hofstett, welches auch, sowie das Forstamt Neuenbürg, Loosverzeichnisse und Formulare für Angebote unentgeltlich abgibt.

Calw.

Liegenschafts-Verkauf.

Das Königl. Amtsgericht Calw hat am 7. Januar 1890 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des **Friedrich Weiß**, Bäckers hier, angeordnet und den Gemeinderat hier als Vollstreckungsbehörde mit dem Vollzuge beauftragt.

Als Verwalter ist bestellt Gemeinderat Giebenrath. Mitglieder der Verkaufskommission sind Stadtschultheiß Haffner und Gemeinderat Keller und in deren Verhinderung Gemeinderat Bozenhardt.

Demgemäß kommt die hienach beschriebene Liegenschaft am

Montag, den 14. April 1890, vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus zum zweiten und letztenmale zur öffentlichen Versteigerung.

Gebäude.

½te an Nr. 186
1 a 99 qm Ein dreistock. Wohnhaus (und Scheuer) unter einem Dach,
— „ 39 „ Hofraum dabei,
2 a 38 qm in der Lederstraße, neben Bierbrauer Haydt's Wwe. und dem Haaggäßle. Serv.-Buch T. I. Bl. 146.
Steueranschl. 6200 ℳ Brandversf.-Anschl. 5580 ℳ

ca. ¼tel an Nr. 186 A:
31 qm eine Stallung hinter dem Hauptgebäude, zwischen Garten PN. 221 und dem Haaggäßle. Serv.-Buch T. I. Bl. 146.
Steueranschl. 200 ℳ Brandversf.-Anschl. 215 ℳ

Die Hälfte an einem der unter Gebäude Nr. 194 befindlichen 2 gewölbten Keller am Haaggäßle, neben Schreiner Jetter und Fabrikant Stroh. Serv.-Buch T. I. Bl. 68 b und 69.
Steueranschl. 600 ℳ Brandversf.-Anschl. 600 ℳ

Allein 0,4 Rt. Schweinstall, Brandversf.-Anschl. 90 ℳ, und 0,5 Rt. Dunglege,
gemeinschaftlich 4,2 Rt. Hofraum,

Anschlag des Anwesens 6000 ℳ.
Höchstgebot beim ersten Verkaufstermin 5600 ℳ.
Erfolgtes Nachgebot 5610 ℳ.

Unbekannte Kaufslustige haben vor der Versteigerung beglaubigte Vermögenszeugnisse vorzulegen.

Den 18. Mürz 1890.

Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde.
Namens desselben:
Stadtschultheiß Haffner.

Revier Liebenzell.

Die

Nonnenwag-Wasserstube

kann von jetzt ab wieder zum Schwellen beim Flößen benützt werden.

Hundesteuer betr.

Die bürgerlichen Kollegien haben unterm 10. Oktober 1889 beschlossen, in Gemäßheit des Gesetzes vom 2. Juli 1889 vom 1. komm. Mts. ab von den im Stadtbezirk Calw zu versteuernden Hunden einen Zuschlag zur Hundeabgabe von 4 ℳ zu Gunsten der Armenkasse zu erheben. Ausgenommen sind die Hunde der im Gemeindebezirk wohnenden Schäfer, bezw. deren Knechte, welche **regelmäßig** zur Schafhut verwendet werden.

Dieser Beschluß ist durch Erlaß der K. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 12. ds. genehmigt worden.

Calw, den 19. März 1890.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Die Hundebesitzer

werden wegen Versteuerung ihrer Hunde auf die in der letzten Nummer dieses Blattes enthaltene bezirksamtliche Bekanntmachung, welche auch am Rathaus angeschlagen ist, hingewiesen.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Calw.

Wiesen-Verkauf.

Christian Kohler, Feilenhauers Witwe, bringt am

Montag, den 24. März 1890,
vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus
31 a 03 qm Wiese auf der Steinrinne
zur öffentlichen Versteigerung.

Desgleichen setzt dieselbe ihr 3stock. **Wohnhaus** mit Werkstatt und Garten in der Badgasse dem Verkauf aus.

Ratsschreiberei.
Haffner.

Calw.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des † **Jakob Schöttle**, Hafners hier, kommt die in Nr. 31 ds. Bl. näher beschriebene Liegenschaft, Haus und Garten angekauft zu 1800 ℳ, am

Montag, den 24. März 1890,
vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus zur zweiten Versteigerung.

Ratsschreiberei.
Haffer.

Calw.

Brandschaden und Steuer-Einzug betr.

Nach der Ministerial-Verfügung ist ist der Brandschadensbeitrag zur Gebäudebrandversicherungsanstalt für das Jahr 1890 auf **10 Pf.** von **Mk. 100.— Anschlag**, für die 3. Klasse festgesetzt.

Die Hälfte muß alsbald an die Brandversicherungshauptkasse abgeliefert werden, weshalb der Einzug hiefür heute und morgen stattfindet.

Gleichzeitig wird die nunmehr in ihrem ganzen Betrag zur Zahlung verfallene **Steuer** eingezogen.

Stadtpflege.
Hayd.

Calw.

Bei der hiesigen Kirchen- und Schulpflege sind

1-, 2-, 5- und 10-Pfennigstücke

zu haben.

Calw.

Georgenäum.

Die Austeilung der **v. Georgii-Georgenau**'schen **Stiftung für Arbeiter** wird am Sonntag, den 23. März, nach dem Schluß des Vormittags-Gottesdienstes im Zeichnungssaale vorgenommen.

Aufsichtsrat des Georgenäums.

Altburg.

Accord.

Es soll der Bestich der Außenflächen der Umfassungswände des Turmes und der Anstrich des Hauptgesimses und der Schallläden 2c. vergeben werden.

Die Bedingungen und der Voranschlag im Betrag von 200 ℳ sind auf hiesigem Rathaus einzusehen. Die Arbeit wird im Abstreich vergeben und werden Lusttragende zu der Verhandlung auf

Freitag, den 21. März,
nachmittags 3 Uhr,

ins hiesige Ratszimmer eingeladen.

Gem. Amt:
Pfarrer Metzger.
Schultheiß Stoll.

1200 Mark

liegen gegen gesetzliche Sicherheit bei 4½%iger Verzinsung zum Ausleihen parat bei der

Stadtpflege Liebenzell.

Breitenberg.

1900 Mark

liegen bei der Gemeindepflege gegen doppelte Sicherheit zu 4½% zum Ausleihen parat.

Den 17. März 1890.

Gemeindepfleger Hennefarth.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche backt

Laugenbretzeln

Bäcker Kraushaar.

Gechingen.

Dachplatten, Backsteine, Meterstein und Glucker

sind vorrätig bei

Ziegler **Vetter.**

Ein Abträger

von 14—16 Jahren kann eintreten bei Obigem.

Hirsau.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser l. Gatte, Vater, Bruder und Schwager,

Karl Haag,

Dienstag früh 4 Uhr, nach langen, schweren Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet
die trauernde Witwe
B. Haag,
mit ihrem einzigen Kinde **Karl.**

Beerdigung Donnerstag mittag 1½ Uhr.

Waldverkauf.

Am Montag, den 24. d. M.,
nachmittags 1 Uhr

verkauft der Unterzeichnete im Auftrag von † J. G. Rentschler's Kindern in Weltenschwann im Hirsch in Teinach

80 a 44 qm gutbestockten Nadelwald im Teinacher Berg hiesiger Markung

im öffentlichen Aufstreich. Der Wald kann durch den Unterzeichneten vorgezeigt werden.

Emberg, den 18. März 1890.

Schultheiß **Nothacker.**

---

160 Ztr. Heu u. Oehmd

hat zu verkaufen

Fr. Gundert.

Ich beabsichtige, meinen

Garten

am Schaafwegle zu verkaufen

Joseph Schneider,
Zimmermann.

Ein größerer

Kochherd

mit 4 Löchern und einem Waschkessel, auf das Land geeignet, ist billig zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt G. Schumacher.

Einen bereits noch neuen

Kochofen

hat zu verkaufen

J. Schaufelberger
im Zwinger.

Gute Kartoffeln

verkauft

Karl Rühle, Vorstadt.

Hirsau.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag, den 22. März d. J., nachm. 4 Uhr, werden in der Wirtschaft des Gottl. Ganzhorn in Hirsau aus dem Walde des Mühlebesitzers Adrion, (Bleiche), 131 Rm. tannene Prügel und 14 Rm. tann. Anbruch verkauft.

Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am

Dienstag, den 25. ds. Mts.. mittags 1 Uhr,

in seiner Wohnung seine ganze **Liegenschaft** und können Liebhaber dieselbe jeden Tag besichtigen.

Ottenbronn, 19. März 1890.

Jakob Fuchs.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calw.

Spar- und Vorschußbank

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die Generalversammlung

findet am **Sonntag, den 23. März 1890,** bei Bierbrauer Dreiß statt und stehen auf der Tagesordnung:

1) Die Beratung und Beschlußnahme über die nach dem Genossenschaftsgesetz vom 1. Mai 1889 abgeänderten Statuten.
2) Die Wahl des Vorstandes und Aufsichtsrats,
3) Der Rechenschaftsbericht pro 1889.
4) Auszahlung der Dividenden.

Die Verhandlungen beginnen **präzis 2 Uhr** und werden die Mitglieder zu möglichst zahlreichem Erscheinen hiemit freundlichst eingeladen.

Calw, 13. März 1890.

Für den Vorstand und Ausschuß:
E. Horlacher,
Vorsitzender.

Dreiß'scher Saal.

Nur an 3 Abenden: heute Mittwoch, morgen Donnerstag und Samstag abends 7½ bis 9½ Uhr:

Die Wunder der Elektricität und Optik,

Vortrag von W. Finn.

Jeden Abend 75 der brillantesten Experimente. Jeden Abend **neues** Programm.

Eintrittskarten sind in der **E. Georgii**'schen **Buchhandlung,** sowie abends an der Kasse zu haben. Eintritt ℳ 1. —, Schüler 50 ₰. Zu den 3 Abenden 2 ℳ, Schüler 1 ℳ

Zu

hausgemachten Würsten

ladet auf heute **Donnerstag** und morgen **Freitag** höflichst ein

Haydt'sche Brauerei.

Am **Samstag, den 22. März,** halte ich

Metzelsuppe

und lade hiezu freundlichst ein.

Rud. Scheuerle.

Meine reichhaltigst ausgestattete

Tapetenmusterkarte

halte ich zu gefl. Benützung bestens empfohlen.

A. Haußer, Sattler und Tapezier.

Fr. Wetzel, Badgasse,

empfiehlt sein großes Lager in **Herrenanzügen** von 24 ℳ an bis 36 ℳ, ferner eine große Auswahl von **Konfirmandenanzügen** im Preis von 17 ℳ bis 24 ℳ, **Knabenanzüge** für 3—12jährige von 4 ℳ an bis 12 ℳ, außerdem besitze eine große Auswahl in **Arbeitshosen.**

Um geneigten Zuspruch bittet der Obige.

Eine erste, weithin renommierte, leistungsfähige

Kunstfärberei u. chem. Wäscherei

übertrug mir eine **Annahmestelle** und empfehle ich mich zur Vermittelung von Aufträgen zum **Umfärben und Reinigen** jeder Art Damen- und Herren-Garderobe (auch unzertrennt), von Sammeten, Federn, Möbelstoffen 2c.

Mäßige Preise. Kein Portozuschlag. Prompte Lieferung.

Muster hochmoderner Farben und Vermittelung bei **J. C. Mayer, Calw,**
Colonial-, Weiß- u. Wollwaren-Hdlg.

Pforzheim.

Schneider gesucht.

Ein tüchtiger, solider Arbeiter wird gegen guten Lohn bei dauernder Arbeit gesucht.

Ferdinand Höll, Schneider.
westl. Karl-Friedrichstr. Nr. 56.

Zugleich wird ein solider, aufgeweckter **Bursche,** welcher Lust hat, das Schneiderhandwerk zu lernen, angenommen.

Für gute Behandlung und Lehre wird garantiert. D. O.

Ein jüngerer, braver

Knecht,

der einige Stück Vieh versorgen kann, wird gesucht. Von wem, sagt die Red.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 ₰ und 80 ₰ das Pfund, in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei

Ferd. Rahmstorff,
Ottensen bei Hamburg.

Neuhengstett.

Einladung.

Zur nachträglichen Feier der 25jährigen Dienstzeit unseres Hrn. **Schultheißen Ayasse** laden wir alle seine Freunde, insbesondere auch seine Herren Kollegen auf nächsten

Sonntag, den 23. d. M.,
nachmittags 2 Uhr,

zu geselliger Unterhaltung in die Wirtschaft zum Lamm hier ein.

Gemeinderat.

Vorzüglichen

Weinessig, pr. Liter 30 ₰,
Guten Essig, Ltr. 10, 20, 25 ₰,
Feines Salatöl, Ltr. 95 ₰,
Nachtlichtöl, Ltr. 95 ₰,
Feinen Tafelsenf, Pfd. 25 ₰,
Stearinkerzen, Pack. 40 u. 60 ₰,
Putzsteine, pr. Stück 20 ₰,

empfiehlt

J. Fr. Oesterlen.

Mantelets,

Konfirmandenjacken.

Nächste Woche erhalte ich eine Sendung der neuesten Matelets und Jacken, besonders schöne Ware, zum Kommissionsverkauf.

Emilie Zahn.

Für kommende Gebrauchszeit empfehle wieder sämtliche

Gartensämereien,

Setzwiebeln, Setzbohnen,

sowie ächten **Oberndorfer Runkelrübsamen** in bekannt zuverlässiger Ware.

Chr. Fr. Deuschle.

Frisch und schön weiß gewässerte

Stockfische

empfiehlt

C. Costenbader.

Kopf- und Schwanzstücke von 6 ₰ an pr. Pfd.

Calw.

Leim-Eierfarbe

in rot, blau, violett, gelb und grün, empfiehlt

Chr. Moersch.

Zur Saat.

Probsteier, Canada- und schwarzen Haber,

sowie auch **Sommerwaizen,** hat zu verkaufen

L. Dingler, Adlerwirt.

---

2 hartholzene Tische,
2 tannene Bettladen,
4 Stück nußbaumene Sessel,
und 1 Küchekasten,

verkauft **J. Heugle,** Schreiner.

---

3 Schlafstellen

sind zu vergeben Metzgergasse Nr. 322.

Oberhaugstett.

Einen kräftigen Knaben nimmt ohne Lehrgeld bis 1. Mai in die

Lehre.

Jakob Hartmann, Schmied.

Gartensamen

bester Qualität empfiehlt

Gärtner **Karch** Wwe.

Tapetenmuster.

Die neuen **Tapetenmuster** bei reicher Auswahl zu den billigsten Preisen, empfehle zu fleißiger Benützung.

C. Grünenmai,
Sattler und Tapezier.

Calw.

Frisch gewässerte

Stockfische,

sowie **Heringe** empfiehlt

Chr. Moersch.

Dari und Maisbranntwein

empfiehlt bestens die

Haydt'sche Brauerei.

Blendend weissen Teint

erhält man schnell und sicher,

Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilchseife

allein fabriziert von **Bergmann & Co.** in Dresden. Verkauf à Stück 50 ₰ bei **J. F. Oesterlen in Calw.**

Unentgeltlich vers. Anweisung nach 14jähriger approbierter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung d. **Trunksucht,** mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsstörung. Adr.: **Privatanstalt für Trunksuchtleidende in Stein bei Säckingen.**

Briefen sind 20 Pfg. Rückporto beizufügen!

Pforzheim.

Zur Konfirmation

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Kopfkränzen und Ansteckbouquets

von den feinsten bis zu den einfachsten bei solider Ausführung zu den billigsten Preisen.

Will's Blumenhalle
5 Gymasiumsstr. 5.

Mädchen-Gesuch.

Wegen Verheiratung meines seitherigen Mädchen, suche ich für sofort oder auf Georgii eine im Kochen und sonstigen Hauhaltungsarbeiten erfahrene tüchtige Person.

Frau Kaufmann **Steudle,**
Marktplatz.

Oberhaugstett.

Lehrstelle.

Einen ordentlichen kräftigen Knaben nimmt in die Lehre

Gg. Schwämmle, Schuhmacher.

Velociped.

Eine 50er Maschine, sehr gut erhalten, mit Kugellager, verkauft, weil zu klein geworden, um Mk. 90. —.

Wilhelm Fühner
in Pforzheim.

Würzbach.

Ein sehr schönes

Mutterschwein,

eine Bürde alt, hat zu verkaufen

Michael Maisenbacher.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt eine (besonders zu diesem Zweck auf den vierten Teil verkleinerte) Probenummer der „Deutschen Frauen-Zeitung" bei, auf die wir hiermit besonders aufmerksam machen.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw